

MEINE MEINUNG

Peter Cissek
über den Einsatz
von MOUNTY



Faszinierende Technik

Bei frisch gefallenem Schnee und der damit verbundenen Glätte spürt man bei jedem Schritt, wie steil der Hang bei Möschlitz ist. Respekt vor den Leuten, die an solchen Stellen arbeiten müssen und mit der Kettensäge Bäume fällen, auch wenn ihnen Hochgebirgstech- niken wie der MOUNTY zur Verfügung steht.

Doch diese erleichtert ihnen nicht die direkte Arbeit, aber den Abtransport der Baumstämme mittels Seilkrananlage. In früheren Zeiten hat man die Stämme mit Pferdekraft abtransportiert oder den Steilhang hinunter rutschen lassen. Doch wegen des feuchten und weichen Bodens unterhalb des Waldes ist eine Verarbeitung und ein Abtransport des Holzes nicht möglich. Es ist schon faszinierend, jene Hochgebirgstech- niken zu sehen, mit der die Tonnen schweren Baumstämme scheinbar mit Leichtigkeit ans Ziel gebracht werden.

Der seit Jahren im Oberland anhaltende Borkenkäferbefall hat dafür gesorgt, dass die Nadelbäume auch an den unwegsamen Stellen aus dem Wald gebracht werden müssen. Das Glück für die Waldeigentümer, die hohe Kosten für die Spezialtechnik tragen müssen, ist wenigstens, dass sie in weiten Teilen auf die Wiederaufforstung verzichten können. Denn nahe Möschlitz erfolgt die Naturverjüngung auf natürliche Weise wie in früheren Zeiten.

Ortsnetzspülung im Raum Remptendorf

Liebschütz/Remptendorf. In Liebschütz wird heute sowie in Remptendorf und Karolinenfeld morgen das Ortsnetz der Trinkwasserversorgung gespült. Dies teilt der Walo-Zweckverband mit. Jeweils in der Zeit von 8 bis 16 Uhr kann es daher zur Druckminderung sowie zu Versorgungsstörungen kommen. Die Wasserentnahme aus dem Trinkwassernetz solle daher weitgehend reduziert werden. Zudem sollten keine wasserbenötigenden Elektrogeräte wie Boiler, Spül- und Waschmaschinen betrieben werden. *red*

KONTAKT

■ **Leser-Service:**
Telefon 0365 / 8 22 92 29
Mo bis Fr 6 – 18 Uhr, Sa 6 – 14 Uhr
Mail: leserservice@otz.de
Internet: www.otz.de/leserservice

■ **Lokalredaktion:**
Telefon 036651 / 6 33 11

Mail: lobenstein@otz.de
Internet: www.lobenstein.otz.de

■ **Chefredaktion:**
Telefon: 0365 / 77 33 11 10
Mail: chefredaktion@otz.de
Internet: www.otz.de

■ **Tickethotline:** 0361 / 227 5 227
Mo bis Sa 9 – 20 Uhr
Internet: www.ticketshop-thueringen.de

■ **Anzeigen:** 0365 / 82 29 444
Mo bis Fr 7 – 18 Uhr
Internet: www.otz.de/anzeigen



Rund 1500 Festmeter vom Borkenkäfer geschädigtes Nadelholz wird derzeit mit einem Hochgebirgsharvester MOUNTY an einem Steilhang oberhalb der Schleizleite nahe Möschlitz geerntet.

FOTOS (2): PETER CISSEK

Käferholz am Steilhang geerntet

Bei Möschlitz kommt derzeit Hochgebirgstech- niken aus Österreich zum Einsatz

Von Peter Cissek

Möschlitz. Mit Hochgebirgstech- niken holt eine Firma aus Österreich derzeit von Borkenkäfer geschädigte Nadelbäume an einem Steilhang nahe der Schleizleite bei Möschlitz aus dem Wald. Rund 1500 Festmeter Holz sollen auf diese Weise im Auftrag der Waldbesitzer Service GmbH Schleiz in den nächsten Tagen geerntet werden. Aus diesem Grund ist der Oberlandradweg gesperrt.

Zum Einsatz kommt ein Hochgebirgsharvester vom Typ MOUNTY 3000 der Firma Konrad. Der 13 Meter hohe Mast des Spezial-Lkw wird über Stahlseile an vier Ankerbäumen am Oberhang und per Tragschiff am „toten Mann“ gesichert. Dabei handelt es sich um einen drei Meter tief in den Boden des Unterhangs eingegrabenen Klotz. Die Bäume werden am Steilhang unterhalb des MOUNTY von zwei Mitarbeitern der Holzernte Royer GmbH aus Wolfsberg in Kärnten per Kettensäge gefällt, die die Dienstleistung vom Hauptauftragnehmer Holz Klade GmbH übernommen hat. Ein weiterer Mitarbeiter hängt den Stamm an

das Zugseil der Seilkrananlage des MOUNTY, die aus sicherer Entfernung per Funkfernsteuerung in Betrieb genommen wird, und den Nadelbaum den Hang hinauf befördert. Der Maschinenführer hängt den Stamm am Zielort ab und arbeitet diesen mit dem MOUNTY auf, also entastet und sägt diesen in fünf Meter lange Stücke.

Oberlandradweg bei Möschlitz gesperrt

„Diese Hochgebirgstech- niken kommen bei uns äußerst selten zum Einsatz. Etwa 100 Festmeter Holz werden auf diese Weise pro Tag geerntet. Im Vergleich zum normalen Harvester-Einsatz kosten die Arbeiten das Doppelte“, sagte Dirk Meisgeier, Geschäftsführer der Waldbesitzer Service GmbH in Schleiz-Heinrichsruh, die den Auftrag vergab. Weil sich unterhalb des 35 bis 40 Grad steilen Hangs die Wisentaue und weicher Boden befindet, könnten die Baumstämme nicht hangabwärts befördert, dort verarbeitet und abgefahren werden. „Die stark von Borkenkäfern befallenen Bäume stehen auf Flächen von neun Waldeigentümern, die größtenteils

in der Forstbetriebsgemeinschaft organisiert sind. Das Gelände ist so steil, dass sie die Bäume nicht selbst oder mit herkömmlicher Technik aus dem Wald bringen können. Weil es uns gelungen ist, die Aufträge zu bündeln, können die vergleichsweise teuren Arbeiten mit der Spezialtechnik ausgeführt werden. Ein oder zwei Waldbesitzer allein hätten sich diese nicht leisten können“, sagte Revierförster Andreas Bähr, der froh ist, dass die Waldbesitzer Service GmbH die österreichische Firma für diese Arbeiten gewinnen konnte. Dank der Seilkrananlage würden die meisten Jungbäume geschont, die am Steilhang ausge- trieben sind und nicht aufgeforstet werden müssen.

„Die Mitarbeiter der österreichischen Firma Royer arbeiten bereits seit zwei Jahren in Thüringen. Sie waren zuvor im Landkreis Sonne-

berg im Einsatz. Sie arbeiten immer sechs bis acht Wochen, bevor es wieder nach Kärnten geht. Mittlerweile müssen sie vor dem nächsten Einsatz in Deutschland einen negativen Coronatest vorweisen“, sagte Dirk Meisgeier.

Der Oberlandradweg von Schleiz nach Saalburg werde in diesem Bereich für mindestens 14 Tage gesperrt bleiben, weil das Holz in Sägewerke und die Äste just-in-time in ein Holzkraftwerk nach Schkölen gefahren werden müssen.

Meine Meinung



Dirk Meisgeier und Frank Weise von der Waldbesitzer Service GmbH Schleiz sowie Revierförster Andreas Bähr (von links) am Steilhang.

Schulbesuch im Saale-Orla-Kreis nur mit Corona-Test

Uwe Thrum (AfD) sieht Bildungsrecht in Gefahr, Thomas Fügmann (CDU) verweist auf hohe Verantwortung für Gesundheit

Von Peter Hagen

Schleiz. Das Hirschberger AfD-Landtagsmitglied Uwe Thrum warnt vor Angriffen gegen das Recht auf Bildung. Ihm lägen Informationen vor, wonach Schülern die Teilnahme am Präsenzunterricht verweigert werden soll, wenn sich diese nicht den Tests unterziehen.

„Einschnitt in Grundrechte“

Im gemeinsam tagenden Ausschuss für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung sowie dem Ausschuss für Bildung, Jugend und Sport zum Corona-Verordnungsentwurf habe Thrum von Staatssekretärin Julia Heesen erfahren, dass die Landesregierung derzeit prüfe,

ob Betretungsverbote für Testverweigerer seitens der Schule durchzusetzen seien. Falls ja, würde sich dieses in einer Verordnung wieder finden. „Für mich heißt das recht deutlich, wer sich den Zwangstests nicht unterwirft, verliert sein Recht auf Bildung“, empört sich Thrum, „diese teure, aufwendige und rechtlich schwer umsetzbare Maßnahme bedeutet einen erneuten Einschnitt in unsere Grundrechte und stellt die Schulen vor neue Herausforderungen.“

Hoffen auf Eigenverantwortung

Die AfD, so teilt Thrum mit, setze nach wie vor auf Selbstbestimmung und Eigenverantwortung, denn jeder habe ein Interesse an der eige-

nen Gesundheit und der seines Umfeldes. „Freiwillige Testungen, versetzte Unterrichtszeiten und die ständige Einhaltung des Mindestabstandes durch die Nutzung von Turnhallen für den Unterricht stellen für mich geeignete Maßnahmen dar, um den Präsenzunterricht unter Einhaltung bereits bestehender Hygienekonzepte sofort wiederherzustellen“, erklärt Thrum. Außerdem sei der „Stufenplan Corona-Maßnahmen“ im Landtag besprochen worden. Mit Nachdruck habe Thrum deutlich gemacht, dass bei der Öffnung der Freibäder die Kommunen schnellstmögliche Planungssicherheit brauchen. „Der derzeitige Stufenplan sieht eine private Nutzung nur bei einer Inzidenz

unter 50 vor“, so Thrum, „diesen Wert bei vermehrten Testungen zu erreichen, sehe ich derzeit kritisch.“ Eine Öffnung müsse auch oberhalb dieses „fiktiven Grenzwertes“ möglich sein.

Kreis weicht von Landesvorgabe ab

Das Thüringer Bildungsministerium hatte die Eltern informiert, wie der Plan für die Corona-Selbsttests nach den Osterferien aussehen soll: zweimal pro Woche unter Aufsicht, kostenlos und freiwillig. Über eine Testpflicht und mögliche Zutrittsverbote an Schulen bei Testverweigerung werde erst beraten, wenn sich zu wenige Schüler an den Tests beteiligen würden. Im Saale-Orla-Kreis wird hiervon abgewichen.

Nach Anruf von „Bank“ stutzig geworden

Mann wollte TAN-Nummer wissen

Schleiz. Die Polizei hat Anlass, erneut vor Trickbetrügern zu warnen, die sich per Telefon melden.

Ein 64-jähriger Mann erhielt einen Anruf von seiner vermeintlichen Hausbank. Ihm wurde durch einen seriös erscheinenden Mitarbeiter mitgeteilt, dass durch eine dritte Person 2000 Euro vom Konto abgebucht worden seien. Angeblich habe der „nette Mitarbeiter“ von der Bank das Geld rechtzeitig zurückholen können. Jedoch benötige er jetzt eine TAN-Nummer von dem Kontoinhaber, um die Transaktion rückgängig zu machen. Hierauf teilte der Angerufene zunächst tatsächlich eine TAN-Nummer mit.

Nach dem Telefonat kamen dem Kontoinhaber jedoch Zweifel und er rief eigenständig bei seiner Bank an. Dort erfuhr er, dass seine Bank ihn nicht angerufen hatte. Das Konto und der Zugang übers Internet wurden sofort von der richtigen Bank vorsorglich gesperrt, sodass ein Schaden abgewendet werden konnte, teilt die Polizei mit. *red*

Änderungen im Busverkehr

Wurzbach. Aufgrund der ab kommenden Montag, 12. April, beginnenden Straßenbauarbeiten an der Ortsdurchfahrt von Oßla ergeben sich Änderungen im Linienbusverkehr. Darauf weist das Kombus-Nahverkehrsunternehmen hin.

Die Umleitung für die Busse erfolgt demnach über Heberndorf mit Bedienung der Haltestelle im Ort. Auf den Kombus-Linien 610, 612, 640 und 555 treten Umleitungsfahrpläne in Kraft. Oßla wird mit Stichfahrten ab Wurzbach angefahren. Die Haltestelle in der Ortschaft Oßla entfällt, eine Ersatzhaltestelle wird dafür am Ortseingang im Bereich der ehemaligen Waage eingerichtet.

In Röttersdorf kann die Haltestelle Gasthaus nicht bedient werden. Eine Ersatzhaltestelle befindet sich dafür in der Heberndorfer Straße.

Weitere Informationen sind am Servicetelefon des Kombus-Unternehmens unter 03671/5 25 19 99 erhältlich. *red*

Siehe auch: Kreisverwaltung will Schulen öffnen - Seite 15